

VIII.

Zwei glückliche Familien.

Anselmo hatte, sogleich von Salerno aus, einen vertrauten Freund, den er noch von seinen Studienjahren her kannte, an seine Eltern abgeschickt, der sie auf Anselmo's Ankunft vorbereitete, ihnen Briefe von ihm brachte, und ihnen das Vorzüglichste von dem, was ihrem geliebten Sohne begegnet war, erzählte. Allein den Tag, wann Anselmo von Rom oder Salerno in sein väterliches Haus zurückkommen werde, konnte er ihnen zur Zeit noch nicht bestimmen.

Eines Abends, da die Sonne sich zum Untergange neigte, saßen die liebevollen Eltern mit ihren zwei Kindern unter den Pinienbäumen vor dem Thore ihres alterthümlichen Schlosses. Ihr einziges Gespräch war der geliebte Anselmo. Da